

Nova Scuti 1949

Autor(en): **Leutenegger, E.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Orion : Zeitschrift der Schweizerischen Astronomischen Gesellschaft**

Band (Jahr): - **(1949)**

Heft 25

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-900583>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

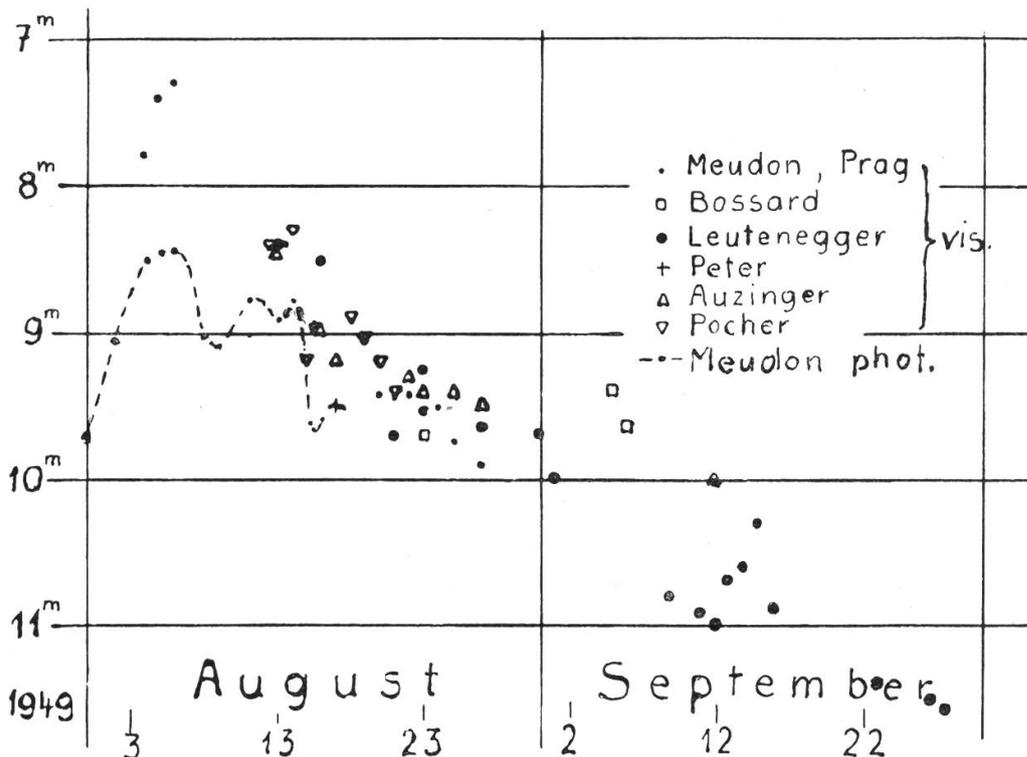
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Nova Scuti 1949

Diese nicht sehr helle Nova wurde am 31. Juli 1949 durch *Ber-
taud*, Meudon (Frankreich) entdeckt. Die Helligkeit betrug an
jenem Tage (photogr.) $9^m.6$ und stieg bis am 4. August auf (vis.)
 $7^m.4$ an, nahm aber dann schnell wieder ab. Bis Mitte August sank
die Helligkeit dieses neuen Sterns bereits wieder auf 9^m . Hierauf
verlangsamte sich die Abnahme der Helligkeit. Mitte September
war der Stern nur noch etwa 11. Grösse. In der graphischen Dar-
stellung sind visuelle Helligkeitsschätzungen aus Meudon und Prag,



sowie solche einer ganzen Anzahl von Beobachtern unserer schwei-
zerischen Beobachter-Vereinigung, der sich auch ein Beobachter in
Linz a. d. Donau (Oesterreich) angeschlossen hat, zusammengetra-
gen. Aus den ebenfalls eingetragenen photographischen Beobach-
tungen in Meudon, die einen Zeitraum von 15 Tagen fast lückenlos
überdecken, geht hervor, dass das Helligkeitsmaximum am 6. Au-
gust 1949 eingetreten ist und dass die Lichtabnahme unter starken
Schwankungen — die übrigens auch in einzelnen Reihen visueller
Beobachtungen erkennbar sind — erfolgte.

E. Leutenegger, Frauenfeld.